

# Er bleibt uns trotzdem, der vürnehme Junker [...]

Autor(en): **Bö [Böckli, Carl]**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **76 (1950)**

Heft 23

PDF erstellt am: **10.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.





Dem Generalsekretär der Schweizerischen Rundspruchgesellschaft, Dr. Rudolf von Reding-Biberegg, wird in der Presse immer deutlicher empfohlen, abzutreten, weil er mit dem berühmten Legationsrat von Bibra befreundet gewesen sei und s. Zt. der Schweiz Verständnis für Hitlerdeutschland zugemutet habe.

**Er bleibt uns trotzdem, der vürnehme Junker,  
Ein anderer ginge beleidigt,  
Er bleibt und behält den Schlüssel zum Bunker  
In dem man uns geistig verteidigt.**

**Was hinter der Rüstung, wer wills ihm beweisen?  
Ihn sah ja noch keiner im Triggo,  
Ihn schützt seiner würdigen Ahnen Eisen,  
Und vielleicht auch der Schirm vom Enrico.**

zwischen Ost und West und die Anhäufung von Bergen von Lügenpropaganda unter hundert Millionen einfacher Leute, die nur in Frieden leben wollen. Bekämpfen Sie, so wie ich es bereit bin zu tun, die endlosen Intrigen, das Beharren auf einer Politik, die zur Katastrophe führen muß, die fanatischen Versuche, um jeden Preis andere Völker zu zwingen, ihre Lebensart gegen Eure einzutauschen. Hier liegt die Verantwortung des wahren Schriftstellers, der es in diesem und in anderen Zeitaltern



Kur- und Verkehrsverein Klosters, Tel. (083) 38440

immer erkannt hat, daß zuviel Macht in zu wenigen Händen der Feind des Menschenglücks ist ...

... Ich stimme mit Ihnen überein in dem Glauben, daß die Sowjetunion keinen Krieg will. Aber ich bin mir absolut nicht dessen sicher, daß Ihre Führer ehrlich das wünschen, was das Gegenteil des Krieges ist, einen wirklichen Frieden, eine Weltgemeinschaft der Völker, die ihr eigenes Leben leben, ohne ewiges Dazwischengreifen anderer Völker ...»